Deutsches Reich.

Ueber die Grundzüge für die demnächst zu erwartende Nothstandsvorlage lassen die offiziösen „B. P. N." heute folgendes verlauten:

Wenn voraussichtlich in der nächsten Zeit dem Landtage eine Nothstandsvorlage gemacht werden wird, so liegt es auf der Hand, daß die betreffenden Kredite kaum aufgrund spezieller Ermittelung und Veranschlagung des Bedürfnisses erbeten werden könnten. Mag es um die Wiederherstellung staatlicher Bauwerke, mag es um die Erleichterung der Beseitigung der Beschädigungen an Deichen und sonstigen von Korporationen zu unterhaltenden Anlagen, mag es um die Erhaltung der Bewohner der beschädigten Landstriche in leistungsfähigem Zustande, soweit sie oder die zunächst Verpflichteten oder Betheiligten dazu nicht imstande sind, sich handeln, überall ist es zur Zeit nicht möglich, den Umfang des Schadens und die zur Verhütung desselben erforderlichen Maßregeln mit Sicherheit zu übersehen. Das wird vielmehr erst zu einer Zeit möglich sein, wenn der Landtag längst nicht mehr tagt. Dann aber ist die Bewilligung außerordentlicher Kredite nicht mehr möglich, überdies dürfte es in zahlreichen Fällen auch darauf ankommen, ohne Verzug helfend einzuspringen. Sollen daher die Mittel zur Befriedigung von unbestritten vorhandenen Bedürfnissen rechtzeitig verfügbar gemacht werden, so wird man wohl von einer speziellen Veranschlagung des Bedarfs und einer spezialisirten Festsetzung des Verwendungszweckes abzusehen haben. Man würde sich damit begnügen müssen, aufgrund generieller Schätzung ausreichende Kredite für die verschiedenen allgemein vorbezeichneten Kategorien von Bedürfnissen zu fordern mit dem Vorbehalt, unter voller Verantwortung der Staatsregierung über die Verwendung der bewilligten Summen demnächst speziell Bestimmung zu treffen und seiner Zeit Rechenschaft darüber abzulegen.

Darüber, ob über die zum Retablissement von Land und Leuten erforderlichen Maßnahmen hinaus Maßregeln zur Verhütung der Wiederkehr ähnlicher Unfälle zu ergreifen sein würden und event. nach welcher Richtung dies zu geschehen haben wird, wird gleichfalls einer späteren Zeit und bis dahin die Entschließung vorbehalten bleiben müssen, bis die Sachlage mit voller Sicherheit zu übersehen und aufgrund eingehender Prüfung derselben ein sicheres Urtheil möglich ist.

---

* Robert Conrad, der frühere Herausgeber der sozialdemokratischen „Breslauer Volksstimme", wendet sich in einem unter der Ueberschrift „Ein Bubenstück" in den schärfsten Ausdrücken abgefaßten Flugblatt „an die früheren Vertreter und Leser der „Breslauer Volksstimme". Herr Conrad protestirt darin gegen die Behauptung des zürcicher „Sozialdemokrat", dessen Hintermänner er mit Bezeichnungen, wie „erlostes Gesindel", „gewissenlose Erhabschneider" ꝛc. belegt, er liebe seit Jahr und Tag als „Spitzel" im Dienste der Polizei. Er meint, man wolle sich ferner nur auf eine bequeme Art und Weise entledigen und dafür Rache nehmen, weil er „den breslauer Parteischwindel aufgedeckt, den unersättlichen Parteihamstern auf den Leib gerückt und dieselben in ihrem Bau erschreckt hat." „Vor Gericht und somit vor der Oeffentlichkeit" will Herr Conrad den Beweis erbringen, „daß er das Opfer elender Schurkerei — nach breslauer Muster — geworden ist."

Halle, den 4 April.

— Mit der gegenwärtigen Einholung der allvierteljährlich zu bewirkenden Angaben bezüglich Veränderungen in den Miethssteuerverhältnissen der einzelnen Grundstücke verbindet der Magistrat durch Nachfrage der betr. Polizeibeamten eine besondere Erhebung darüber, ob Wohnungen in den einzelnen Grundstücken und je welchen Umfanges — nach den Wohnräumen eingetheilt — unbewohnt stehen. Die Erhebung erfolgt, wie wir hören, mit Rücksicht auf die geplante Anlage einer Kolonie mit kleinen Wohnungen im Süden der Stadt und vermuthlich um einen Anhalt dafür zu gewinnen, inwieweit die Stadt durch ein etwa vorhandenes Bedürfniß zu nachdrücklicher Förderung des Unternehmens — etwa in Form von Hergabe hypothekarischer Darlehne aus der Sparkasse zu niedrigem Zinsfuße — verpflichtet erscheint.

— Der Erfolg, den die erste Aufführung des „König Oedipus" in unserm Stadttheater mit Erich Schmidt in der Titelrolle gehabt, giebt der Theaterleitung Veranlassung, das Werk am Sonnabend zu wiederholen. Da sich jedoch herausgestellt, daß die einaktige Tragödie die Zeit eines gewöhnlichen Theaterabends nicht ausfüllt, so geht hierauf eine Aufführung von Méhul's Oper: „Joseph in Egypten" mit Kammersänger Koebke in der Titelpartie und Emil Hettstedt als Jacob in Scene. — Bei den Proben für das Ausstattungsstück: „Die Reise um die Welt in 80 Tagen" haben sich zeenische Schwierigkeiten herausgestellt, die eine Verschiebung der ersten Aufführung des Werkes von Freitag auf Sonntag den 8. d. unsomehr nothwendig machen, als der Obermaschinenmeister Christofani durch Unwohlsein verhindert ist, den Proben heute und morgen beizuwohnen. Dafür gelangt am Freitag der Schwank „Ein toller Einfall" zur Wiederholung.

— Am Dienstag u. W. hält der Erste kommunale Bezirksverein in der „Tulpe" wieder eine Monatssitzung.

— Unter Vorsitz des Hrn. Oberbürgermeisters Staude fand heute eine Schiedsgerichtssitzung der Papiermacher-Berufsgenossenschaft Sektion VIII. statt, in welcher als Besitzer Fabrikbesitzer Wiede-Bockwa bei Zwickau und Fessel-Rodersdorf aus der Reihe der Arbeitgeber und Papiermüller Horn-Kalbe und Maschinengehilfe Oberbeck-Weißenfels aus der Reihe der Arbeitnehmer erschienen. Als Vertreter der Genossenschafts-Sektion war der Sektions-Geschäftsführer Haring anwesend. Nach Vereidigung des Hrn. Fessel wurde über 4 Berufungen verhandelt und beschlossen.

— Der Obermeister der Schuster-Innung zu Cröllwitz, Fischermeister R. Knote zu Giebichenstein hatte unterm 12. März bei dem Hrn. Regierungs-Präsidenten v. Diest in Merseburg das Gesuch eingebracht, in Gemäßheit der Ausführungs-Vorschriften zum Fischereigesetz vom 8. Aug. 1887 (Amtsblatt S. 415) der Fischer-Innung für die Dauer der wöchentlichen Schonzeit und der Frühjahrs-Schonzeit in diesem Jahre den Aufsatz mittels Setznetzen, Reusen und Angeln zu gestatten. Der Hr. Regierungs-Präsident hat unterm 28. März dieses Gesuch in vollem Umfange, jedoch unter der Bedingung genehmigt, daß nur Reusen aus Weidengeflecht und Ruthen-Angeln (keine Nachtschnuren) in Anwendung kommen dürfen. Die wöchentliche Schonzeit erstreckt sich von Sonntag früh 6 Uhr bis Montag früh 6 Uhr. Die Frühjahrsschonzeit umfaßt die Zeit vom 10. April früh 6 Uhr bis zum 9. Juni abends 6 Uhr, derart, daß die Fischerei nur an drei Tagen jeder in die Schonzeit fallenden Woche, von Montag früh 6 Uhr beginnend und Donnerstag früh 6 Uhr schließend, ausgeübt werden darf. Gleichwie die wettiner und cröllwitzer Fischerinnung war auch der Vorstand des Verbandes der Fischer an der Saale und Unstrut, vertreten durch den Fischermeister A. Mertig hier, bei dem Hrn. Regierungs-Präsidenten zu Merseburg vorstellig geworden, dem genannten Verbande an der Saale und Unstrut im diesseitigen Regierungsbezirke während der Dauer der diesjährigen Frühjahrsschonzeit die Erlaubniß zur Reusenfischerei zum Zwecke des Aalfanges zu ertheilen. Auch dieses Gesuch hat am 28. März Genehmigung gefunden, ebenfalls mit der Einschränkung, daß nur Reusen aus Weidengeflecht verwendet werden dürfen.

— Im Geschäftszimmer des kgl. Landbauinspektors Veltz hier, Bezirk der kgl. Eisenbahn-Betriebsamtes (Wittenberge—Leipzig) stand gestern ein Termin, betreffend die Vergebung der Lieferung von 69,000 kg gewalzten Eisenträgern für den Neubau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Halle an. Es wurden folgende Gebote abgegeben: Uhlendorf in Beckerhagen a. d. Weser 10,008.95 M. frei Halle, Hingst & Scheller hier 8771.93 M. frei Halle, Gute Hoffnungshütte zu Oberhausen 8565.75 M. ab dort, Joh. Chr. Schultz & Sohn Nachf. in Berlin 7783.90 M. ab Völklingen, Meyer & Werten in Hannover 7783.90 M. ab Steele, Reuter & Straube hier 7576.91 M. ab Burbach, Winter in Magdeburg 7538.44 M. ab Rothe Erde, Druckemüller in Berlin 7492.43 M. ab Burbach, F. Lindenhahn hier 7470.47 M. ab Steele, Ernst Nowka in Frankfurt a. O. 7438.90 M. ab Burbach, Bremme & Trautmann hier 7397.48 M. ab Burbach, Georg v. Cölln in Hannover 7357.28 M. ab Völklingen a. d. Saar. Die Preise verstehen sich für das gesammte Quantum Eisenträger.

— In nächster Zeit wird die Kirche zu Büschdorf eine neue Orgel erhalten, da die alte unbrauchbar geworden und nicht gut mehr zu erneuern ist. Die alte Orgel ist im Jahre 1721 bei dem Orgelmacher David Zoberbier für den Gesammtpreis von 80 Rthlr. Meißnischer Währung geliefert worden. Ein mit demselben abgeschlossener Vertrag, datirt Büschdorf, den 20. Juli Anno 1721, läßt sich sehr ausführlich über die Beschaffenheit der zu liefernden Orgel, so namentlich über die Bälge, die Windlade, die 12 Register, das Pedal ꝛc. aus und ist unterschrieben von Joh. Petr. Voigt, Pastor zu Büschdorf und Riedeburg; Christian Krämer, Richter in Büschdorf; Christian Eulenberg, Schöppe; Martin Krämer, Kirchvater; Johann Christian Gittel, Kirchvater.

— In Freienwalde a. d. O. ist am Vorabend des Osterfestes der als Volksschriftsteller in weiteren Kreisen bekannte Drechslermeister Karl Weise gestorben. Bekanntlich stand derselbe zu unserer Stadt in nahen Beziehungen. Seit Jahren war er von körperlichen Leiden heimgesucht, hat aber ein Alter von einigen 70 Jahren erreicht.

— Die Volksküche verabreichte im März 451 ganze und 5227 halbe Portionen Mittags-, 286 ganze und 984 halbe Portionen Abendessen, außerdem mehrere Hundert Portionen auf Anweisung. Die Anstalt entnahm u. a. für 538 M. Fleisch-, 54 M. Grün-, 85 M. Materialwaaren.

— In einer der letzten Nächte sind an der Dessauer Landstraße in hallescher Flur etwa 40 junge Kirschbäume dadurch beschädigt worden, daß von einem großen Theile der Bäume die Kronen abgebrochen und von den andern die Stämmchen mit einem scharfen Messer durchschnitten worden sind. Es ist Verdacht vorhanden, sodaß es hoffentlich gelingt, den Thäter zur Bestrafung zu bringen.

— Ein Beamter des königl. Anatomischen Instituts hier zog sich vor wenigen Tagen eine Blutvergiftung zu. Infolgedessen schwoll der betreffende Finger und bald darauf auch die ganze Hand in bedenklicher Weise an, sodaß der Betreffende in der königl. Klinik Aufnahme erhielt. Der Zustand der Hand wird zunächst die Abnahme des betr. Fingers nöthig machen.

— Beim Abstellen der Mühle gerieth am Sonntag der Mühlknappe Seidler in der Windmühle zu Brachwitz in das Getriebe, wobei er mehrfache Armbrüche erlitt.

— Während der Feiertage haben wieder mehrfache Schlägereien stattgefunden, wobei auch schwere Verletzungen vorgekommen sind. So wurde u. a einem Handlungsgehilfen bei einer Schlägerei in der Lindenstraße durch einen Stockschlag das rechte Auge derart verletzt, daß dasselbe abgetragen werden muß. In mehreren Fällen wurden durch gefährliche Messerstiche schwere Verletzungen verursacht.

— Am Saalufer bei Cröllwitz schwamm dieser Tage der Leichnam eines Mannes an, dessen Persönlichkeit bisher nicht hat festgestellt werden können. Desgleichen wurde am 1. Osterfeiertage in der Elster bei Ammendorf der Leichnam eines jungen Mädchens aufgefangen, in welcher die unverehel. Anna Leuter aus Erfurt ermittelt wurde. Dieselbe soll in letzter Zeit in Radewell in Diensten gestanden haben. In beiden Fällen dürfte Selbstmord vorliegen.

— In Cröllwitz erhängte sich in der Nacht zum Sonntag eine junge Fabrikarbeiterin an einem Fensterwirbel ihrer Wohnung. Ein hinterlassener Brief bezeichnet die Untreue des Geliebten des Mädchens als Grund der That.

— In einem Keller in der Barfüßerstraße wurde dieser Tage ein Arbeiter festgenommen, welcher sich daselbst eingeschlichen hatte, jedenfalls in der Absicht, einen Diebstahl auszuführen. Der Mann hatte kurz vorher dort vorübergehend gearbeitet und war dadurch mit der Oertlichkeit bekannt geworden.

Konzert des königlichen Domchores zu Berlin.

Daß es keine mächtigere Kunst giebt als die Musik, um im Menschen das Bewußtsein seiner Menschlichkeit zu erwecken und um in ihm fromme Andacht, leidenschaftliches Bangen zwischen Furcht und Hoffnung, hingebendes Glauben, reine und tiefe Freude und andere dem edlen Menschen eigenthümliche Empfindungen erstehen zu lassen, wurde uns wiederum klar gemacht beim Anhören der vortrefflichen Gesänge der Konzert-Vereinigung des königlichen Domchores zu Berlin am zweiten Osterfeiertage im Saale des Gasthofs zum Kronprinzen. Die gut gewählten und vorzüglich vorgetragenen Chöre und Soli wurden ihrer Wirkung halber von der nicht gerade zahlreichen Zuhörerschaft mit reichstem Beifall ausgezeichnet. Tief zum Herzen sprechend erklangen: „O Domine Jesu Christe" von Palestrina, den man die Krone seiner Zeitgenossen nennen könnte, sowie das „Ave regina coelorum" von Lotti und die achtstimmige Motette von Reithardt: „Sei getreu bis in den Tod." Besonders schön wurde der wegen seiner reichen Modulation sehr schwierige „Pilgerchor" von R. Wagner ausgeführt. Der altdeutsche „Maiengruß" von Fürst Wizlaw: „Holder Mai, komm' wieder und blüh'," welcher einige für unsere Ohren unangenehme Härten hinsichtlich der Harmonisirung besitzt, ist doch in seinem letzten Theile von eigenartiger Schönheit und durchschlagender Wirkung. Einen sehr guten Eindruck machte noch das Schlußlied: „Meeresabend," welches melodische und harmonische Schönheiten in reichem Maße aufweist, während uns „Schneeglöckchen" von Dürrner und: „Das macht das dunkelgrüne Laub" von Cyrich weniger befriedigt haben. Die Stelle: „Nun fallen die Blättlein all herab" im letztgenannten Liede ließ bezüglich der Wiedergabe zu wünschen übrig. Hohe und höchste Kunstleistungen waren die Soli: „Recitativ und Arie aus der Schöpfung" v. Haydn, vorgetragen von Hrn. Viol (Tenor), sodann die zwei Lieder für Baß: „Vale carissima" und „St. Florian" v. Meyer-Hellmund, vorgetragen von Hrn. Rolle, und endlich das Duett: „Aller Berge Gipfel" von Rubinstein, gesungen von den Herren Holdgrün (Tenor) und Rolle (Baß). Die beiden letztgenannten Lieder wurden durch so stürmischen Beifall ausgezeichnet, daß sich die Herren Sänger zur Wiederholung derselben entschließen mußten. Der Domchor erzielt seine bekanntermaßen hohen Leistungen besonders dadurch, daß nur Sänger von musikalischer Begabung und mit guten Stimmmitteln Aufnahme finden, und daß diese sodann eine tüchtige Schulung erfahren. Wunderbar wirkende Pianos, überraschend kräftige Fortes, ferner durch Gleichmäßigkeit ausgezeichnete Anschwellungen einzelner Töne wie ganzer Piecen, fast stets tadellose Reinheit auch bei den schwierigsten Uebergängen und Harmonieolgen, gute Aussprache des Textes und sachgemäßes Eingehen auf den textlichen und musikalischen Inhalt zeichnen folgedeß die Vorführungen aus, welche fast ohne Ausnahme als mustergültig hingestellt werden können. Wohl den höchsten Grad in Bezug auf gesangliche Leistungen boten namentlich die geistlichen Chöre. Fr. Francke.

Universitäts-Nachrichten.

* Jena. Mit dem 1. April ist der Universitäts-Bibliothekar, Geh. Hofrath Prof. Dr Hartenstein, in den Ruhestand getreten. Der Großherzog verlieh dem Scheidenden das Komthurkreuz des Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken.

* Eberswalde. Anstelle des Professor Lürssen hat der bisherige Privatdozent an der Universität Breslau, Dr Frank Schwarz, das Lehramt der Botanik an der Forstakademie Eberswalde übernommen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

ds. Frankfurt a. M., 3 April. Oberbürgermeister Dr Miquel hat einer größeren Anzahl hiesiger Bürger ein Schreiben zugehen lassen, worin er sie zu einer Besprechung der vielfach angeregten Frage der Errichtung eines Denkmals für den hochseligen Kaiser Wilhelm hier in der alten Kaiserstadt einladet.

— Prof. v. Angeli begiebt sich im Mai auf Berufung des Kaisers Friedrich nach Berlin, um den Kaiser zu malen. Angeli war bereits in San Remo im Februar eingeladen, die Reise unterblieb jedoch, da damals mittlerweile das Befinden des Kaisers Wilhelm sich verschlimmerte.

— Für das geplante Denkmal für den Kurfürsten Joachim II. in Spandau beabsichtigt der Magistrat einen Beitrag von 10,000 M. zu leisten.

— Die Deutsche Schiller-Stiftung hat ihren 28. Jahresbericht ausgegeben. Sie hatte 96,700 M. Einnahmen, 71,000 Mark Ausgaben. Der Kapitalienbestand hat einen Nennwerth von 51,000 M. Unter den regelmäßig unterstützten Pensionären der Stiftung befinden sich einige unserer besten Dichter. Der Verwaltungsrath besteht aus Paul Heyse (Vorsitzender), Moritz Carrière (Stellvertreter), W. H. Riehl, Generalintendant Bronsart v. Schellendorf in Weimar, Eduard Duboc, Josef Weilen, Julius Grosse u. a. Vorort ist München.

Provinzial-Nachrichten.

-n- Liebenwerda, 3. April. Nicht die Brikettfabrik zu Domsdorf ist gestern abend vom Feuer zerstört worden, sondern die Baulichkeiten des zur Grube „Alwine" gehörigen Schachtes „Pauline" und zwar der Förderthurm, der Schacht selbst, die Ladebühnen und das Comtoirgebäude. Das Feuer soll dadurch entstanden sein, daß im Schacht zur Zerstörung der üblen Dünste Feuer angezündet worden ist, welches jedoch eine große Ausdehnung gewonnen und zunächst den Förderthurm überm Schacht ergriffen und sich von dort aus über sämmtliche Gebäude der Grube verbreitet hat, da es der Feiertage wegen an Löschmannschaften mangelte. Hiernach mag auch der in seinem Treiben schon wiederholt gekennzeichnete hallesche „Berichterstatter" auswärtiger Blätter seine telegraphischen Meldungen an die „Börsenzeitg.", das „Berl. Tagebl." u. s. w. berichtigen, nachdem er in gewohnter Dreistigkeit und entsprechend täglicher Gepflogenheit auch diese Nachricht aus unserem Blatte gestohlen und ohne Quellenangabe, als Erzeugniß eigenen „Geistes", telegraphisch ausgenutzt hat. Die Red.)

—oo— Sieglebn, 3. April. Als dieser Tage die verehel. Bergmann D. zu Thondorf von einem Gange nachhause zurückkehrte, fand sie ihre Wohnstube stark mit Rauch angefüllt und als sie nach der Ursache hiervon forschte, ergab sich, daß jemand den zu ihrer Wohnung gehörigen Schornstein in der Weise verstopft hatte, daß der Rauch nicht mehr abziehen konnte. Hierdurch hätte sehr leicht Unglück geschehen können, denn in dem Zimmer schlief das 1/2 Jahr alte Kind der D., sodaß dasselbe bei längerer Abwesenheit der Mutter zweifellos erstickt wäre.

Vermischtes.

— [Vom Kaiser Wilhelm.] Als charakteristischer Zug in den Gewohnheiten Kaiser Wilhelms wird mitgetheilt, daß er bei jeder Wohlthätigkeits-Lotterie mindestens hundert Loose nahm. Die darauf entfallenden Gewinne bestimmte er regelmäßig zu Weihnachtsgeschenken für seine Diener, indem er sofort bei Eingehen der Gewinne sie mit den Namen der betreffenden Diener bezeichnete, deren Bedürfnisse er dabei sorgsam berücksichtigte. Die Gewinne wurden dann zurückgelegt und erschienen am Weihnachtsabend unter den übrigen Geschenken.

— [Eine Trauerfeier für B. v. Langenbeck] fand am Dienstag in der berliner Philharmonie statt. Die Gedächtnißrede hielt Prof. v. Bergmann. Der Feier wohnte u. a. auch der Großherzog von Baden bei. — Eine Anzahl von Professoren der berliner Universität soll am Freitag dem Dr Mackenzie ein Bankett gegeben haben. Die Professoren Helmholtz und Dubois-Reymond werden als Veranstalter bezeichnet.

— [Verlobung.] Frl. Hedda Spielhagen, die zweite Tochter des Romandichters Spielhagen, hat sich mit dem General-Direktor der gräflich Henckel-Donnersmarck'schen Besitzungen, Herrn Barnewitz, verlobt.

— [Für die Ueberschwemmten] waren an der berliner Börse bis Dienstag 86,000 M. gezeichnet worden.

— [Von einem unerhörten Gemäldeschwindel] berichtet man aus Brüssel folgendes: Der bekannte pariser Maler Van Beers, der durch seine zahlreichen kleinen Gemälde sich einen Namen gemacht hat, hatte sich im August v. J. in Ostende aufgehalten. Hier sah er bei einem Kunsthändler vier mit seinem Namen unterzeichnete Gemälde; er erklärte sie für gefälscht und gab der ostender Polizei hiervon Kenntniß, die auch sofort einschritt und diese vier Gemälde mit Beschlag belegte. Eine gerichtliche Untersuchung wurde eingeleitet; das Gericht in Brügge lud Van Beers und mehrere pariser Maler als Zeugen vor; sie erschienen und am Sonnabend fand in Brügge die gerichtliche Verhandlung gegen jenen Kunsthändler statt, die unglaubliche Thatsachen enthüllte. Aus den Zeugenaussagen, die Van Beers nur in unwesentlichen Punkten bestreiten konnte, ging nämlich hervor, daß Van Beers von anderen Malern seine Gemälde massenhaft kopiren läßt und sie mit seinem Namen unterzeichnet in den Handel giebt!! Nur hin und wieder retouchirte er einzelne Kopien. Schlecht gerathene Kopien, auch von anderen Malern gefertigte Originale, ließ er, um sie ablegen zu können, von anderen, selbst von seinen Bedienten, unterzeichnen. „Wir wollen daraus einen falschen Van Beers machen," ist seine ständige Redensart. Nicht genug damit, seit acht Jahren besteht unter Van Beers' Direktion in Paris eine Gesellschaft, „um Van Beers zu fabriziren." Sechs Maler arbeiten zu diesem Zwecke in seinem Atelier. Dieselben sollten stets die Hälfte des Erlöses aus den Gemälden erhalten, da aber Van Beers sie meist betrog, so übernahmen sie schließlich die Arbeit nur nach vorher festgestellten Preisen, wofür sie auch die Kopien oft unterzeichnen mußten. Das Atelier des Hrn. Van Beers ist also nach der Erklärung des Gerichtspräsidenten nichts als eine „Gemäldefabrik." Der Staatsanwalt zog die Klage gegen den Kunsthändler zurück und erklärte, wenn jemand gerichtlich zu belangen sei, so wäre es Van Beers, der überführt sei, seine eigenen Werke zu fälschen. Das brügger Gericht sprach ohne jede Beratung den ostender Kunsthändler frei. Die künstlerische Bedeutung der Van Beers'schen Gemälde ist damit in ein helles Licht gestellt.

— [Kirchthurmbrand.] Als in Wettesdorf-Schönecken (Rheinprovinz) am Mittwoch abend gegen 6 Uhr eben viele Leute in der Pfarrkirche zum Beichten waren, schlug der Blitz in die Spitze des fast 200 Fuß hohen Thurmes, infolgedessen der Helm, 100 Fuß hoch, mit seiner ungewöhnlich reichen Holzkonstruktion aus dem 16. Jahrhundert gänzlich niederbrannte. Erst am Dienstag, 3. April, konnte das Feuer vollständig gelöscht werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880405051/fragment/page=0001

Stundenlang mußte man ruhig zusehen, weil keine Spritze mit ihren Wasserstrahlen an dasselbe reichte.

— [Feuersbrunst.] In Bukarest ist das Palais des russischen Gesandten Hitrowo total niedergebrannt. Viele Briefschaften verbrannten, man muthmaßt Brandlegung aus Rache für Schürung der jüngsten Straßenkrawalle.

ds. [Zwei Durchbrenner.] Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: Der in Hamburg verhaftete Guntermann, Angestellter der hiesigen Annoncenfirma Daube & Co., in welchem man zuerst den von hier flüchtig gegangenen Silberdieb vermuthete, hat seine Firma um ca. 22,000 M. betrogen. Am Tage vor seiner Flucht begab er sich in aller Gemüthlichkeit zu einem ihm bekannten Rechtsanwalt und bat ihn um Auskunft darüber, ob im Falle einer Unterschlagung die nächsten Verwandten des Schuldigen zum Ersatz herangezogen werden könnten. Als Veranlassung seiner Frage gab er theoretisches Wissensverlangen an. — Ein Direktor verschiedener Versicherungsgesellschaften hier ist nach Unterschlagung von ca. 100,000 M. durchgegangen. Er hatte bei seiner Entfernung von Frankfurt angegeben, er müsse in Geschäften auf 8 Tage nach Stuttgart reisen, sodaß man erst Verdacht schöpfte, als der Durchbrenner bereits Zeit gefunden hatte, sich in Sicherheit zu bringen.

— [Selbstmord.] Graf Viktor Karolyi, einer der reichsten Magnaten Ungarns, schoß sich eine Kugel durch den Kopf, angeblich in einem Anfalle von Wahnsinn.

Vereine und Versammlungen.

— Die Jahresversammlung der Thüringer kirchlichen Konferenz findet diesmal erst in der Woche nach dem Sonntag Cantate, und zwar Dienstag und Mittwoch den 1. und 2. Mai, in Eisenach statt. Berichte haben Kirchenrath Hermann-Ronneburg und Pfarrer Leberl-Mihla übernommen.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 2. April.

Wir haben den Bericht über die Geschichte der Domgemeinde, welcher anläßlich der 200jährigen bevorstehenden Gedenkfeier erschienen ist, mit Interesse verfolgt und sind für denselben dankbar. Man darf sich wohl des Fortschrittes freuen, welcher in der Thatsache liegt, daß die vor 200 Jahren noch scheel angesehene, um ihre Existenz ringende Gemeinde jetzt nicht nur geduldet, sondern angesehen und begünstigt ist, und wenn oftmals von „lutherischer Unduldsamkeit" die Rede ist, auch nicht mit Unrecht, — wiewohl die „calvinische Intoleranz" auch etwas leisten konnte —, so kann man unserer Stadt wohl das Zeugniß geben, daß sie ein hochherziges Gastrecht und friedsame Freundschaft bewiesen hat. Der Hauptgrund hierfür dürfte allerdings dem Umstand zuzuschreiben sein, daß wir es hier nicht mit einer eigentlichen reformirten Gemeinde zu thun haben, sondern mit einer solchen, welche die Eigenthümlichkeiten ihrer Vergangenheit und Geschichte nur in schwachen Resten bewahrt, im übrigen aber sich die Errungenschaften der deutschen Reformation anzueignen gewußt hat. Es ist in der That ein schönes Zeugniß von der Wirksamkeit des Unionsgedankens, daß ein eigentlich reformirtes Bewußtsein in der Mehrzahl dieser Gemeinde schwerlich zu finden ist, weder im Kultus, noch in der Lehre, daß vielmehr lutherische Art, lutherisches Kirchenlied, lutherische Geistliche, lutherische Gemeindeglieder dort eine Heimstätte und Bürgerrecht gefunden haben. Und wir möchten es nicht als einen Mangel, sondern als einen Vorzug bezeichnen, daß drei Viertel der Gemeinde schwerlich angeben könnten, worin der Unterschied der reformirten von der lutherischen Gemeinde besteht, ja viele kaum zugeben würden, daß sie mit der Zugehörigkeit zur reformirten Gemeinde reformirt geworden seien! Unsere Zeit hat wenig Verständniß für ein ausgeprägtes konfessionelles Kirchenthum, und es sind andere Vorzüge als der „reformirte Charakter", welche den Gliedern der Gemeinde ihre Zugehörigkeit werth macht. Andererseits lebt doch in unserm Volke noch ein tiefes Gefühl von dem Werth der lutherischen Kirchengemeinschaft und von dem Zusammenhang mit der großen Person ihres Stifters, während ihm die Personen Zwingli's und Calvin's theils unbekannt, theils gleichgiltig sind. Das Lutherjahr hat das in überraschender und wohlthuender Weise gezeigt. Unsere Gemeinden würden sich die große Person des deutschen Reformators nicht nehmen lassen, auch nicht seine Schärfen und Härten, und es thut seinem Bilde nicht Eintrag, daß er zuweilen etwas Starres und Abweichendes an sich hatte, wenn er z. B. Zwingli's Hand nicht annahm; das deutsche Volk möchte die doch noch vorhandene Eigenart des lutherischen Gottesdienstes nicht missen, die lutherischen Kirchenlieder nicht mit den kraftlosen Psalmen Marot's und Lobwasser's, den unübertrefflichen lutherischen Katechismus nicht mit dem heidelberger vertauschen.

Sollte darum nicht möglich sein, — dieser Eindruck kam uns bei dem Lesen des historischen Berichts über die Geschichte der reformirten Gemeinde —, nachdem dieselbe zwei Jahrhunderte hier Heimathsrecht, Ehren und ein über das hohenzollernsche suum quique noch hinausgehendes Erbtheil erhalten hat, daß sie den ausländischen Ursprung ganz vergäße und sich völlig als unirte Gemeinde aufthäte, wie sie es ja ohne Zweifel ist; daß sie ihre Sonderstellung aufgäbe und sich der kirchlichen Gemeinschaft der Stadt eingliederte? Ein wirklicher Scheidungsgrund kann beim besten Willen nicht mehr erkannt werden, und uns schiene die edelste Jubiläumsgabe zu sein, wenn der Unionsgedanke auch in seiner letzten Konsequenz gezogen würde. So schwer könnte das doch nicht sein, und daß zahlreiche Angehörige der reformirten Gemeinde so denken, darum glauben wir uns nicht zu irren.

Ein Unionsfreund.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Halle, 4. April. Der Wasserstand der Saale an der Schleuse zu Trotha war gestern nachmittag auf 5,52 m zurückgegangen. Der Schneefall hindert nicht nur ein stärkeres Fallen des Wassers, sondern ließ sogar ein nochmaliges Wachsen des Wassers befürchten. In Kelbra (Helme) war gestern mittag der Wasserstand 3,14, seit dem Tage vorher 14 cm geringer.

* Frankfurt a/M., 3. April. Die „Frkf. Ztg." meldet: Die St. Louis- und Franciscobahn erklärte 2½ Proz. Halbjahrsdividende auf die Preferred-Aktien, zahlbar am 30. April.

— Eisenbahn-Einnahmen. ** Wien, 3. April. (Telegr.) Ausweis der Karl-Ludwigsbahn (gesammtes Netz) vom 21. bis 31. März 201,619 Fl., Mindereinnahme 14,617 Fl., die Einnahmen des alten Netzes betrugen in derselben Zeit 156,362 Fl., Mindereinnahme 9520 Fl. — ** Mailand, 3. April. (Telegr.) Die Einnahmen des Italienischen Mittelmeer-Eisenbahnnetzes während des letzten Drittel des März 1888 betrugen nach vorläufiger Ermittelung im Personenverkehr 1,352,664.32, im Güterverkehr 2,127,543.90, zusammen 3,480,208.13 Lire, gegen 3,345,719.88 Lire im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres, mithin mehr 134,488.25 Lire.

— Zahlungseinstellungen. Die pest-nürnberger Firma Siegmund Fischer & Co. hat mit 155,000 fl. Passiven ihre Zahlungen eingestellt.

Verloosungen.

** Karlsruhe, 3. April. Serienziehung Badischer 100-Thaler-Loose. 22 37 130 305 353 361 373 421 527 574 595 687 714 760 862 963 1144 1168 1229 1307 1381 1618 1880 2179 2335 2336 2353.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Freitag den 6. April abends 6 Uhr allgem. Beichte und Abendmahlsfeier Archidiak. Pfanne.

Der Kindergottesdienst

im Saale der Frau Oberkonsistorialrath **Tholuck**, Mittelstr. 10, nimmt am nächsten Sonntag, 8. April, vorm. 8¾ Uhr wieder seinen Anfang.

Beelitz.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 4. April, 1 Uhr 58 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	107,80	Deutsche Bank	167,25
3½% do.	101,20	Berliner Handelsgesellsch.	161,50
4% Preuß. Kons. Anl.	107,25	Laurahütte	93,75
3½% do. do.	101,75	Dortmunder Union St.-P.	72,60
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,30	Oesterreichische Kreditakt.	136,75
3½% do. do.	99,80	Franzosen	38,50
4% Meininger Hypthkbr.	102,00	Lombarden	31,75
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	163,25	Galizier	78,25
Mainz-Ludwigshafener	106,10	Russische Südwestbahn	53,90
Marienburg-Mlawkaer	47,75	4% Oesterr. Goldrente	88,90
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	139,90	4% Ungarische do.	77,40
Gotthardbahn	118,90	5% Russ. 1877er Anleihe	98,25
Ostpreußische Südbahn	80,25	4% do. 1880er do.	78,00
Diskonto-Kommandit	193,10	5% do. 1884er do.	91,60
Darmstädter Bank	143,10	Russische Noten	170,25

Tendenz: günstig.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 166,00, Sept.-Okt. 173,75, fest.
Roggen: April-Mai 118,50, Sept.-Okt. 128,50, fest.
Hafer: April-Mai 114,00, Sept.-Okt. 120,75, befestigt.
Rüböl: April-Mai 44,70, Sept.-Okt. 46,30, ruhig.
Spiritus: (70er Waare) loco 30,30, April-Mai 30,90, Juni-Juli 32,40, fest.
Petroleum: laufd. Monat 25,30, nächsten Mon. 25,20, ruhig.

Von der Fondsbörse. Der Verkehr verlief auch heute in fester Haltung bei zeitweilig recht regem Geschäft. Die Anfangskurse, welche theilweise den gestrigen Stand überschritten hatten, konnten sich aber bezüglich der Mehrzahl der leitenden Papiere nicht voll behaupten, da vielfache Realisationen ausgeführt wurden, welche den Kursstand nicht ganz unbeeinflußt ließen. Am stärksten war dies auf dem Montanaktienmarkte der Fall, auf welchem Laurahütte und Dortmunder Union angeboten waren. Die Bankaktien konnten sich ziemlich gut behaupten. Auf dem Eisenbahnaktienmarkte standen Gotthardbahn, Schweizer Centralbahn, Mecklenburger, Prinz Henrybahn und Lombarden in guter Frage, wohingegen Ostpreußische Südbahn und Marienburger die rückläufige Bewegung fortsetzten. Unter den Rentenpapieren zeichneten sich Egypter durch Lebhaftigkeit aus; die Russischen Papiere wurden zwar höher bezahlt, kamen aber, abgesehen von den Russischen Noten, nur zu mäßigem Umsatze.

Von der Produktenbörse. Am Getreidemarkte herrschte eine sehr günstige Stimmung, die zum Theil auf die stattgehabten Ueberschwemmungen und die kühle Witterung und andererseits auf die Steigerung des Rubelkurses zurückgeführt wurde. Sämmtliche Kornarten, namentlich Weizen, erfuhren auf nahe wie entfernte Sichten bedeutende Erhöhungen; das Geschäft war zeitweise recht belebt, namentlich in Roggen. Rüböl begegnete dagegen bei wenig veränderten Preisen nur geringem Interesse. Gute Beachtung fand Spiritus, welcher in effektiver Waare nur wenig am Markte war und wesentlich höher bezahlt wurde; bevorzugt war versteuerte und 50er Waare.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. April.

Stadt Hamburg. Fabrikant Jannasch m. Fam. a. Bernburg. Geh. Reg.-Rath Frhr. v. Wintzingerode a. Wehnde. Hauptmann Buddee a. Berlin. Professoren DDr.: Kleinert a. Berlin. Rindfleisch a. Würzburg. Geh. Ober-Justizrath Hinrichs a. Berlin. Oberamtmann Apel a. Bleicherode. Direktor Dr. Keller a. München. Schüler v. Münchhausen u. cand. theol. Beiker a. Steinburg. Frau Jacobi a. Kimberley. Frau Lilienfeld a. Gotha. Attnar Ungnad u. Rechnungsrevisor Beyer a. Halle. Student Götz a. Manchester. Rittmstr. Werner a. Magdeburg. Rentner: Bieler a. Berlin. Wahl a. München. stud. med. Rasmus a. Zawada. Lieut. u. Domänenpächter Gravenhorst a. Kloster-Naundorf. Architekten: Hennig a. Zwickau. Vischer a. Basel. Cohn m. Gem. a. Berlin. Rentnerinnen: Frau v. Apel a. Frankfurt a/M. Frl. v. Apel a. Frankfurt a/M. Frl. Burchtorff a. Hildesheim. Kaufleute: Kreiß a. Hanau. Schmidt a. Leipzig. Höner a. Magdeburg. Streuler a. Zerbst. Oppenheimer a. Frankfurt a/M. Berlin a. Basel. Bolck a. Annaberg. Lichtenfels a. Pforzheim.

Kronprinz. Frl. Dervenich a. Erfurt. Port.-Fähnr.: Kütter u. Nothnagel a. Neiße. Dir. Beyer m. Sohn u. Arzt Dr. Schneider m. Gem. a. Hamburg. Rentner Fahrenhain m. Gem. a. Frankfurt a/M. Kaufleute: Newold a. Erfurt. Schaller a. Chemnitz. Kloßeck a. Aachen. Wiedenburg a. Krefeld. Butz, Neumann u. Bode a. Berlin. Scheiberg m. Gem. a. Hannover.

Preußischer Hof. Zahnarzt Dr. Kießling a. Leipzig. Gymnasiallehrer Dr. Jungblut m. Gem. a. Frankfurt Dr. phil. Elsert a. Berlin. Rentner Heuer a. Kiel. Reichsbankbeamter P. Storch a. Nordhausen. stud. Carl a. Erfurt. Referendar Freitag a. Wolmirstedt. Kaufleute: A. Storch a. Bernburg. Doering a. Torgau. Jacobson a. Magdeburg. Jacob a. Halle. Schneider u. Fritz a. Hamburg.

Stadt Berlin. Rentner: Reitner m. Fam. a. Weimar. Heyne a. Remkersleben. Referendar Dr. Schwade a. Erfurt. Brauereibes. Leutolf a. Nürnberg. Gymnasiallehrer Dr. Bergfeld m. Gem. a. Kassel. Dr. med. Richards a. Jena. Sänger Isenberg u. Tonkünstler King a. Sondershausen. Frl. Ebster a. Nordhausen. Frl. Pfeffer a. Naumburg. Kaufleute: Gotsche a. Schöningen. Kunst a. Aachen. Stomme a. Leipzig. Dietrich a. Apolda. Schoene a. Hamburg.

Deutscher Hof. Bauunternehmer Jackisch a. Luckenau. Thümert m. Gem. a. Posen. Inspektor Horn a. Sonneberg. Oekonomen: Schneter a. Riestedt. Mölger a. Bremen. Müller Langenhagen a. Edersleben. Orgelbauer Heerwagen a. Kloster-Häseler. Musiker Dürbing a. Petersburg. Kaufleute: Scholz m. Gem. a. Leipzig. Jacob u. Hamm a. Berlin. Hoffmann a. Mannheim. Weißbarth a. Halle a/S. Teitling a. Köln a/Rh. Sauer a. Münster. Mühlmann a. Potsdam.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Köln, 4. April. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Das Wasser des Rheins fällt beständig. Man hat jetzt einen Pegelstand von 5,62. Die Dampfschiffahrt ist wieder eröffnet worden. Es herrscht heute Frostwetter.

Paris, 3. April. (Ausführlichere Meldung.) Die heute in der Deputirtenkammer verlesene ministerielle Erklärung sagt:

Das Ministerium, welches sich Ihnen vorstellt, appellirt an alle Parteien republikanischer Gesinnung; die Persönlichkeiten, aus denen das Ministerium besteht, dienen der Republik schon lange Zeit; die Demokratie kennt ihre Namen. Sie wagen zu glauben, daß man Vertrauen zu ihnen hat und hoffen, daß das Parlament ihnen nicht seine Unterstützung unter Umständen versagen wird, welche die Vereinigung der Republikaner gebieterisch verlangen. Indem der Präsident der Republik die Leitung des Kabinets demjenigen anvertraute, welcher seit drei Jahren die Leitung der Kammerdebatten hatte und sich so an die Unparteilichkeit gewöhnte, wollte er zeigen, daß derselbe Geist den Handlungen seiner Regierung innewohnen würde. Aber nicht in der Unbeweglichkeit, noch weniger in dem Rückwärtsschreiten wollen wir und will das Land eine Aussöhnung der Republikaner, sondern im Vorwärtsschreiten und in der regelrechten Entwickelung unserer Einrichtungen, welche vorübergehende und überflüssige Agitationen nicht zunichte machen werden. Die Regierung, welche vor keiner sorgsam ausgearbeiteten Reform zurückschreckt, will sich nur an die Spitze einer republikanischen Majorität stellen, um sie auf diesen Weg zu führen und in ihren Reihen eine freiwillige Disziplin wiederherzustellen und so nach und nach die Hoffnungen zu verwirklichen, welche die Nation auf die Republik gesetzt hat. Aber die Freiheit, welche nicht die Wege der Diktatur einschlägt, kann keine plötzlichen Umwandlungen versprechen; sie bedarf, um ihr Werk zu vollenden, der täglichen Zustimmung der öffentlichen Gewalten und verlangt Diskussionen, welche, wenn sie auch bisweilen den Erfolg hemmen, ihn doch sicherer und dauerhafter machen. Was die Frage der Revision der Verfassung angeht, welche der Kammer vorgelegt wird, so ist es eine von denjenigen Fragen, welche die größte Ruhe und Ueberlegung erfordern. Diejenigen Mitglieder des Kabinets, welche sich als Anhänger einer solchen Revision gezeigt haben, werden nicht wünschen, daß ein Werk von solcher Wichtigkeit, das bestimmt ist, unsere politische Organisation in volle Uebereinstimmung mit den republikanischen Prinzipien zu bringen, unter Bedingungen unternommen werde, welche es kompromittiren könnten. Die Regierung wird Sie ersuchen, es ihr zu überlassen, den günstigen Augenblick anzugeben und das nothwendige Einvernehmen zwischen beiden Kammern vorzubereiten. Der Präsident der Kammer sagte Ihnen kürzlich, daß heute — und dies ist nur natürlich — Probleme, welche politische Vorgänge berühren — die Nation weniger lebhaft interessiren als Fragen, welche ihre eigensten großen Angelegenheiten, ihre öffentlichen Finanzen, ihre Industrie, ihren Handel, das Loos ihrer Arbeiter, ihre militärischen Zustände und ihre internationalen Beziehungen betreffen, und daher wird eine Reihe Gesetzvorlagen, welche sich auf diese großen Fragen beziehen, Ihnen zugehen, und wir werden Sie ersuchen, sie je nach der Dringlichkeit zu berathen. Die Regierung wird die Berathung hierüber aufmerksam verfolgen und wird stets die Lösungen, die am meisten den demokratischen Interessen konform sind, unterstützen; sie wird Ihnen einen Gesetzentwurf über Genossenschaften unterbreiten, der nothwendig ist für Sie als Gesetzgeber wie für das Land, um eine definitive Regelung der Beziehungen zwischen Kirche und Staat herbeizuführen; hierauf wird die Einsetzung der weltlichen Gerichtsbarkeit für die Kirche, welche von der französischen Revolution inaugurirt und von der dritten Republik wieder aufgenommen ist, ins Auge gefaßt werden müssen. Die finanziellen Fragen werden alsdann zu Ihren Hauptbeschäftigungen gehören. Hoffen wir, daß beide Kammern reiflich das Budget der Legislaturperiode prüfen und wichtige Reformen dabei einführen werden, hauptsächlich solche, die die Regelung der Getränkesteuern und das Erbrecht betreffen. Wir werden den Senat um die Wiederaufnahme der Diskussionen über die Militärgesetze, welche von der Kammer genehmigt sind, ersuchen; es ist zu hoffen, daß eine Lösung dieser Frage um so rascher erfolgen werde, als der Minister, welcher beauftragt ist, dieselben vor jener Versammlung zu vertheidigen, Vorsitzender der Kommission gewesen ist, welche die Prüfung hierüber zu beendigen hat. Die neue Organisation unserer nationalen Kräfte, die darin besteht, daß wir unsere Defensivmaßregeln vermehren, gestattet uns nicht nur, uns der Achtung versichert zu halten, welche man uns schuldet, sie ist auch eine Garantie für die Aufrechthaltung des Friedens, dem wir aufrichtig zugethan sind. Rüsten wir uns also im Innern und nach Außen hin zur Feier des ruhmvollen hundertsten Jahrestages von 1789, zu dem Frankreich Gelehrte, Industrielle und Arbeiter der ganzen Welt eingeladen hat.

Die Kammer wird bis 4 Uhr zur Wahl eines Präsidenten vertagt. Nach Wiederaufnahme der Sitzung werden bei der Wahl eines Präsidenten 390 Stimmen abgegeben. Hiervon entfallen auf Brisson 156, auf Clemenceau 116, auf Andrieux 113. Eine Stichwahl ist erforderlich. Eine neue Abstimmung ist bereits im Gange.

Paris, 3. April. Das Resultat der zweiten Abstimmung zur Wahl eines Präsidenten stellt sich folgendermaßen: Clemenceau 169, Brisson 151, Develle 37, Andrieux 10 St. Eine dritte Abstimmung ist demnach erforderlich.

Rom, 4. April. Nach einer Meldung der Agencia Stefani aus Massaua, ist Ras Alula mit den Abessyniern in der Richtung auf Ghinda Asmara abgezogen, und die Ebene von Sabarguma seit gestern fast vollständig geräumt. Es sei sicher, daß der Negus den Rückzug angeordnet habe. Marzano schätzt die Streitmacht der Abessynier auf 70,000 bis 80,000 Mann.

Fiume, 3. April. Die Yacht „Greif", mit dem Kronprinzen, der Kronprinzessin, sowie den Erzherzogen Ferdinand d'Este und Otto an Bord, ist bei der Nordostspitze der Insel Pago auf eine Sandbank gerathen. Vor hier und von Zengg gingen Dampfer ab, um die Herrschaften abzuholen. Eine Gefahr ist nicht vorhanden.

Newyork, 4. April. [Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.] Bei den Munizipalwahlen im Staate Kansas wurde eine Frau zum Mayor, mehrere Frauen zu Mitgliedern des Munizipalraths gewählt.

Chicago, 4. April. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Die Bediensteten der Eisenbahnen, deren Mittelpunkt Chicago ist, fahren fort, dem Verkehr auf den chicagoer Bahnen Hindernisse zu bereiten. Von mehreren Strecken werden Gewaltakte der streikenden Bahnbediensteten gegen diejenigen gemeldet, welche die Arbeit fortsetzen.

(Nachträglich, nur in einem Theile der Auflage enthalten.)

Paris, 4. April. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Von den Journalen billigen die radikalen Blätter die Erklärung des Ministeriums an die Kammer. Das „Journal des Debats" und die „Republ. franc." machen der Erklärung zum Vorwurfe, daß sie die Demagogie aufmuntere. Der „Figaro" hofft auf eine baldige Allianz der Rechten mit den Opportunisten.

Petersburg, 4. April. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Infolge eines Protestes des Staatsanwalts des moskauer Bezirksgerichts kassirte der Senat das Urtheil jenes Gerichts, durch welches der Postbeamte freigesprochen wurde, der den bekannten bei der Gesellschaft „Viktoria" auf 120,000 Rubel versicherten eingeschriebenen Brief unterschlagen hatte. Eine nochmalige Vornahme des Prozesses wurde angeordnet und dem Gerichtspersonale, welches bei dem ersten Prozeß assistirt hatte, eine Rüge ertheilt. Ueber das Verfahren des Staatsanwaltsgehilfen und des Vertheidigers des Angeklagten soll dem Justizminister ein Bericht unterbreitet werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880405051/fragment/page=0002

Holz-Auction.

Donnerstag 2 Uhr wird **Mauergasse 8 Nutz- und Brennholz** versteigert. **A. Schondorf.**

Pflanzen-Auction.

Sonnabend den 7. Mts. Vormittags 9 Uhr versteigere ich **Sophienstraße 28:**
20 Stück Lorbeerbäume, 100 Stück Palmen, 100 Stck. Myrthen, 4 Stck. Cykas, 50 Stck. Rhododendron u. a. m.
A. Schondorf.

Rittergut,

630 Morgen sehr guter Boden in 2 Plänen am Hofe, gute Gebäude und Inventar, südlich Cassel, an Bahn und Zuckerfabrik, ist für 200,000 Mark zu kaufen, auch kann ein hiesiges oder Leipziger Haus in Zahlung gegeben werden. **Louis Harmening, Halle a. S.,** Landivehrstr. 7, I.

Veränderungshalber ist in einer Industrie-Stadt 22—24000 Einwohner mein neuerbautes **Vorder- u. Hinter-Haus** mit Garten, zu jedem Geschäfte passend, preiswerth unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.**
Offerten unter **1542 G.** befördert die Expedition dieser Zeitung.

38,000 Mark

auch getheilt, sind zum 1. Juni oder 1. Juli d. J. zu 4 bis 4½% auf ländliche Grundstücke zur 1. Hypothek zu **verleihen.** Unterhändler verbeten.
Näheres **Germarstraße 5, 1 Tr.**

Laden nebst Wohnung für Barbier zu passend, 1. Juli zu vermiethen. 225 Mark **Buchererstr. 56.** Laden kann ev. als Wohn. eingerickt. werden.

Magdeburgerstraße 44

ist die mit größtem Comfort ausgestattete Bel-Etage, 8 Stuben, Badestube u. s. w., zum 1. Oktbr. zu vermiethen. Miethszins 1500 Mark. Besichtigung 2—3 Uhr Nachmittags. Näheres Alter Markt 36 im Contor.

Herrsch. Wohn. p. 1. Oktobr. 88. 1 Salon, 5 Stuben, 3 Kam., Badezim. zu verm. 950 Mk. eventl. auch getheilt **Buchererstraße 56.**

Beamt. sucht p. 1. Juli cr. 2 St., 2 K., K. und Zubeh. im Pr. v. 300 ℳ Nähe d. alt. Promenade. Off. unt. **L. 961** i. d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum 15. Mai d. J. wird eine

herrschaftl. Wohnung,

bestehend aus 6—8 Zimmern, möglichst in der Nähe des landwirthsch. Instituts zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. unter **1541 F.** in der Exp. d. Ztg. erb

Wohnung für 55 Thlr. z. 1. Juli und Kellerwohnung sof. oder z. 1. Juli zu bez. **Bahnhofstraße 21.** Näh. part.

4 beizb. Zim., 2 Kam., K., Badezim. und Gartenben. zu vermiethen **Lessingstraße 3.**

Eine Wohn., St., K., K., sof. zu beziehen. **Thurmstr. 29, 3 Tr.**

Möbl. Wohnung sof. Georgstr. 4, I.

Anst. Schlafstelle Barfüßerstr. 16, I.

Für einen jüngern strebs. **Commis** wird per 1. Mai in Colonialwaaren-Geschäft **Stellung gesucht.**
Post-Amt I. E. 300.

Oberkellner sofort gesucht durch Frau Fleckinger, Jägergasse 1.

Ein ordentlicher, ehrlicher **Hausdiener,** der bis jetzt in einem Detailations- und Materialwaaren-Geschäft thätig war, **sucht** ähnliche Stellung.
Zu erfr. Brüderstr. 7 beim Hausd.

Ein anverh. **Kutscher** mit vorzügl. Zeugnissen sucht sofort ähnliche Stelle. Näheres Stemweg 28, II.

Ein junger, verheir., militärfr. Mann, welcher gute Zeugnisse hat und Kaution stellen kann, sucht Stelle als Portier, Kassenbote oder dergl. Offerten unter **M. 962** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

3 j. Kellner, 4 Kellnerburschen für Hotel erhalten sofort Stellung. **C. Gothke,** Jägergasse.

Tüchtige Maschinenschlosser,

nur **gute Arbeiter,** sucht **W. Schroeter, Delitzsch.**

Malergehilfen sucht Wettin. H. Schiller.

Für sofort suche einen zuverlässigen, herrschaftlichen **Kutscher.** Erbitte Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche. **Lehnstedt bei Weimar. von Voigtländer.**

Tapezier-Gehilfe sofort gesucht **Raffineriestraße 10.**

Ein **Sattlergeselle** sofort gesucht v. **G. Meissner, Sattlermeister, Brachstedt.**

Ein gewandter **Buchbindergeselle** findet sofort Stellung **Buchbinderei, Kl. Klausstr. 8.**

20 Schneider

für bessere Damen-Confection finden dauernd lohnende Beschäftigung.
Adolph Koslowski,
Damen-Mäntel-Fabrik, Kleinschmieden 10.

Offene Engagements.

Privatsecretair, vertraut mit Regiaturgeschäften,
Kassengehilfe für Kgl Rentmeister,
Landwirthschaftlicher Buchhalter, hat Correspondenz und die Geschäfte eines Amtssecretairs zu besorgen,
Inspektor, unverheir., per 1. Juli,
Gärtner, unverh., Soldat bevorzugt,
Bauaufseher u **Marktvogt,** Civilversorgungsberechtigte wollen sich melden,
Hausmeister für herrschaftl. Schloß,
Buchhalter, Commis, Hausfräulein.
Hallesches Placirungs-Institut, C. Schröder, Gr. Wallstr. 1c.
(Antr. 20 ₰ Porto beifügen.)

Ich **suche** einen ehrl. anst. **j. Mann** als **Brodfahrer** und für Hausarbeit. Wünschenswerthe Caution zu stellen. Antritt 1. Mai. **Carl Müller, Friedrichstraße 28.**

Sauberen **Möbeltischler** sucht **Schülbe, Friedrichstr. 24.**

Schlossergesellen stellt ein Breitestraße 36.

Ein junger Mann, gelernter Kaufmann, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Contoirdiener oder dergl. Gefl. Offerten unter **N. 963** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Arbeiter wird angenommen bei **Haasse, Delitzscherstraße 6g.**

Tücht. Malergehilfe gesucht

Gr. Wallstraße 11, II.

Tüchtige Möbeltischler sofort gesucht v. **C. Schellenberg,** Blücherstraße 3.

Ein zuverlässiger **Knecht** gesucht **Krausenstraße 13, 1 Tr.**
Das. steht eine Grube zum Verkauf.

Lehrlings-Gesuch.

Ein **Lehrling** mit den **nöthigen Schulkenntnissen** findet unter **günstiger Bedingung Stellung.**
Wilhelm Fürstenberg,
Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik, Brüderstraße 1 u. 2.

Einen Malerlehrling sucht H. Herke, Malermeister, Harz 13.

Ein Sohn achtbarer Eltern als

Lehrling gesucht.

C. Tänzer, Tapezierer u. Decorateur.

Kellner-Lehrling.

Ein junger Mann, welcher Lust hat Kellner zu lernen, wird sofort gesucht. **Lüderitz's Berg.**

Schlosserlehrling stellt noch ein **Martinsgasse 12.**

Für mein **Leinen- und Wäsche-Ausstener-Geschäft** suche per sofort oder später einen weibl. **Lehrling Louis Kehling, Gr. Ulrichstraße 43.**

Ich suche unter sehr günstigen Bedingungen einen **Lehrling M. Rapsilber,** Bäckermstr., **Reilstraße 105.**

Bursche für ein Pferd sofort **ges. G. Resch, Gr. Ulrichstr. 47.**

Ehrlicher **Laufbursche** für Comtoir sofort **gesucht Buchererstr. 64.**

Ein **Bursche** vom Lande, 15—16 Jahre alt, bei ein fl. Pferd sofort gesucht **Harz 40a.**

Einen **Hausburschen** sucht **Reilstraße 105,** i. Lad.

Unabh. ord. Aufw. f. d. g. Tag für sof. ges. Meld. 9—10 **Harz 48, II.**

Eine gesunde Amme sucht Stellung Zu erfr. **Dachwitzgasse 13, III.**

Jung. Mädch., 22 J., welch. früh. schon in Stellen gewesen, jetzt ihre Kochlehrzeit beend., sucht f. sof. od. auch 15.—1 Mai Stllg. bei solid. Anspr. Gr. Schlamm 9, II.

Ein j. Mädch. d. L. w. Näh. u. Plät. k. u. ill. häusl. Arb. erfahr. ist, sucht Stellg. als Stütze der Hausfrau. Gefl. Offerten unter **K. 960** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein **j. Mädchen,** welches mehrere Jahre als Verkäuferin thätig war, sucht 15. d. M. oder 1. Mai Stellung, gleich welche Branche. Offerten bitte an die Exped. d. Ztg. u. **O. 964** zu senden.

Mädchen auf Hosen geübt **sucht Leipzigerstr. 21, Hof II.**

Damen finden Pens., Rath u. Hilfe in diser. Angelog. b. Hebamme Frau **Bogalski,** Berlin, Brückenstr. 4.

Putz-Directrice!

Eine tüchtige **Directrice** für feineren u. einfaches Genre findet bei uns bei sehr hohem Gehalt angenehme dauernde Stellung. Antritt sofort. **Nordon & Moll Nachf., Cöthen in Anhalt.**

Ein ord. Mädchen, welches kochen kann, findet bei 2 Leuten gute Stelle. Kochmamsells, Köchinnen, Küchen-, Haus- und Viehmädchen finden 15. April und 1. Mai bei hoh. Gehalt gute Stelle. Mehrere Kindermädchen suchen Stellen durch Frau **Klar,** Kleiner Schlamm 1.

Gegen Pensionszahlung sucht e. j. geb. Mädchen Aufn. in e. f. Familie z. Erl. d. Haush. Familienanschl. - Bedingung. Gef. Off. H. Krause, Eisleben, Freistr 88

Eine Dame, Mitte 30er (wenig Vermögen) wünscht die Bekanntschaft eines Herrn beh. bald. **Verheirathung.** Off. an die Exped. d. Ztg. unter **J. 959.**

Meinen verehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich von heute ab meine Wohnung von Sophienstr. 25 nach **Albrechtstr. 17** resp. **Harz 21** verlegt habe und bitte höflichst, mich mit Aufträgen zu beehren.
C. Huske, Schuhmachermstr.

Pfänder auf's Leihamt besorgt discret. Vorschuß zu jeder Tageszeit. **A. Vollmer,** Rathhausgasse 7, 1 Tr.

Damenhüte werden eleg. garnirt Gr. Sandberg 6, H. II.

Abbruchshalber werden billig verkauft **gut erhaltene Thüren, Fenster und Oefen Martinsgasse 8/9.**

Gut erhaltene Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Schuhwaaren, Uhren, Spiegel, Bilder hat billig zu verkaufen A. Vollmer, Rathhausgasse 7, I.

Tische und **Stühle** sind billig zu verkaufen. Näheres Germarstr. 3, I. I.

Ein schönes **Schaufenster** mit Jalousie, desgleichen ein **Stubenfenster** mit Jalousie sofort billig zu verkaufen **Bäckerei Alter Markt 4.**

Daselbst eine Wohnung zu 80 und eine zu 50 Thlr. zu vermiethen.

1 dauerhaftes Sopha, Kleidersekretär 1 guter Schreibtisch und Spiegel mit Schränkchen sofort billig zu verkaufen **Brüderstraße 12, part.**

Cognac

der Export-Cie für Deutschen Cognac
Köln a. Rh.,
bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer.
Ueberall in Flaschen vorrätig.
Man verlange stets unsere Etiquettes.
Directer Verkehr **nur mit Wiederverkäufern.**

Eine junge hochtrag. **Zugkuh** verk. Wansleben bei Teutschenthal Nr 21.

Im Opferbecken der Marienkirche fand ich 20 Mk. und 10 Mk. für Arme und 3 Mk. für Arme von „zwei dankbaren Herzen." Herzlichen Dank und Gottes Lohn. — Ueber die schon früher entnommenen 30 Mk. „zur Unterstützung in Wintersnoth" ist bereits in den hies. Blättern quittirt worden. Dies dem freundlichen Wohlthäter zur gefälligen Kenntnißnahme. D. **Förster.**

„100 Mark für die Ueberschwemmten" habe ich dem Becken der Domkirche entnommen.
Herzlichen Dank! **Goebel.**

Verloren.

Im Wartesaale III. und IV. Kl. zu Schkeuditz am 3. Feiertag Vorm. ein schw. Cachmirtuch mit gestickter Ecke abhanden gekommen. Abzug. gegen Belohn. **Halle a. S.,** Gr. Wallstr. 28 im Laden.

Ein Schlüsselbund mit 3 Schlüsseln verl. Geg. Belohn. abzug. in der Exp. d. Z.

Sonntag **goldene Granatbroche,** siebenstellige Krone, von Merseburgerbis Lindenstraße **verloren.** Gegen gute Belohn abzug. Albrechtstraße 2, part.

Kinderhut bl. a. d. Halle, abz. Fleischerg 33 I.

Eine goldene **Brosche** verloren, abzugeben Herrenstraße 15, im Hofe p.

Am zweiten Feiertag in der Saale-Terrasse ein **Hut vertauscht.** Der betreffende Herr wird gebeten, denselben gegen den seinigen, gez. A. N., umzutauschen **Ackerstraße 2.**

Den 11. d. M. ist in der Fleischergasse eine **Korallen-Brosche** gefunden. Abzuholen **Cröllwitz, Steinstr. 5.**

Pferdedecke gef., abzuh. Posthalterei.

Eine schwarze **Hündin** mit weiß Brust zugel. Giebichenstein, Seidlitzstraße 4.

Ein kleiner brauner **Hund** mit Messing-Halskette **zugelaufen** beim Postdirector **Wirtgen.**

Eine junge, gelbe **Katze** gestern abend entlaufen. Dem Wiederbringer gute Belohnung bei W. Riebisch, Leipzigerstr. 75.

„Hilaritas."

Nochmals so ein Theater-Abend wie am 1. Osterfeiertag würde **großen Beifall** bekommen.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen **Nietleben. Wilhelm Hauck.**

Die Beleidigung, welche ich gegen die **Wagner**'schen Eheleute gethan habe, nehme ich hiermit zurück. **Fr. H.**

Herrn Dachdeckermeister **Schnabel** und dessen Ehefrau zur silbernen Hochzeit die herzlichsten Glückwünsche.
E. B. W. B. L. B.

Herzl. Glückwunsch

dem Herrn **Ernst Herrmann,** auf der Zuckerfabrik Körbisdorf zu seinem **25jährigen Maschinenmeister-Jubiläum** senden **treue Freunde.**

Familien-Nachrichten.

Franziska Helmoldt, Wilhelm August Hutzelmann, Verlobte.
Halle, den 3. April 1888.

Statt besonderer Meldung.
Als Verlobte empfehlen sich:
Lina Kohlmann, Franz Baack,
Ostern 1888.
Gleibitzsch. Leipzig.

Heute wurde uns ein **gesundes Mädchen geboren.**
Heinrich Klassenbach und Frau geb. Hammer.
Halle a/S., den 4. April 1888.

Todes-Anzeige.
Heute früh 5 Uhr starb mein Vater, **der Schriftsetzer Friedrich August Matte.**
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag ½5 Uhr nach dem Südfriedhofe statt. **Fr. Wilh. Matte.**

Heute Morgen 1 Uhr starb nach langjährigen Leiden mein guter Mann, unser Vater, Schwieger- und Großvater **Wilhelm Hunsse** in seinem 56 Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Am 3. April Nachts 2½ Uhr verschied nach heißem Todeskampfe unsere theure, unvergeßlich sorgsame Mutter Frau **Marie Bönicke** geb. Mosheim.
Es bitten um stille Theilnahme **die trauernden Hinterbliebenen.**

Allen lieben Verwandten und Freunden, welche den Sarg meiner guten theuern Mutter, der Wittwe Frau **Marie Tramm,** so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhe geleiteten, meinen wärmsten Dank.
Ihre tiefbetrübte Tochter
Marie Schurg geb. **Tramm.**

Gestern Nachmittag 3 Uhr wurde uns unser geliebter **Kurt** im Alter von 2 Jahren durch den Tod entrissen.
Giebichenstein, 4. April 1888.
Otto Schubarth und **Frau.**

Todes-Anzeige.
Gestern früh entschlief sanft unser jüngster Sohn im Alter von 3 Mon.
J. Giersch und **Frau.**

Herzlichen Dank
für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer so früh und plötzlich dahingeschiedenen Tochter, sowie Herrn Pastor **Mülle**r für die trostreichen Worte am Sarge.
Gott möge jeden vor ähnlichem Schicksal bewahren.
Halle, den 3. April 1888.
Herm. Lindemann und **Frau Margarethe** geb. **Kaufmann.**

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meines mir so früh dahingeschiedenen lieben Mannes und Vaters, unsers guten Bruders, Schwagers und Schwiegersohns, des Maurers **Louis Eichhorn,** sagen wir dem Herrn Dr. Dümke für seine rastlose Mühe, den Sterbenden am Leben zu erhalten, sowie dem Hrn. Diakonus Nieschmann für seine trostreichen Worte am Sarge, dem Hallischen Kriegerverein für das ehrenvolle Geleit, sowie den Mitgliedern d. Centralkranken- und Sterbekasse der Tischler, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, und allen denen, welche seinen Sarg so reichlich mit Kronen u. Kränzen schmückten, unsern wärmsten, aufrichtigsten **Dank.**
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meines mir unvergeßlichen Mannes, fühle ich mich gedrungen, allen denen, die seinen Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere Dank den Herren Zimmermeister und Maurermeister Schatz und Nordmann für die aufopfernde Liebe, die sie ihm beim Begräbnisse zu Theil werden ließen, herzlichen Dank auch Herrn Hülfsprediger Müller für die trostreichen Worte, welche er an seinem Sarge gesprochen. Möge Gott einen jeden vor einem so schweren Schicksalsschlage behüten.
Die trauernde Wittwe
Wilhelmine Engler und **Kind.**

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.
6 Brüderstrasse 6
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes
v. 8-7 Uhr geöffnet. Fernsprecher 151.

Ein kleiner Laden

in der Gr. Ulrichstraße für **600 Mark** Miethe **sofort** zu vermiethen. Zu erfr. **Große Ulrichstraße 49, I.** 12—1 Uhr Mittag.

Ein mittlerer Laden

nebst geräumiger Wohnung in einer Hauptverkehrstraße ist per **sofort** oder **1. Juli** billig zu **vermiethen.** Näheres **Völbergasse 1,** part.

Per 1. Okt. herrschaftl. 2 Etage nahe am Markt, zu verm. Preis 1000 Mk. Näh. **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Herrschaftliche Wohnung,

6 Zimmer mit allem Zubehör, Nähe der Kliniken, 1. Oktober gesucht. Off. mit Pr. bef. u. **D. b. 69625 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Für Bauherren!

Ein **Schaufenster,** Ladenthür mit Jalousie, gut erhalten, preiswerth zu verkaufen **Henriettenstraße 21** beim Schreidermeister **Andres.**

Zum **15. Mai cr.** oder später wird **Wohnung** im Preise von **400—500 Mk.** von kinderlosen Leuten in ruhiger und südl. Lage gesucht. Gefl. Offerten sub **R. g. 69604** nimmt **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6** zur Weiterbeförderung entgegen.

Junger Kaufmann

welcher gewandt u. fleißig, wird f. einen **Senfat.-Artikel** als **Reisender** gegen h. Provision u. ev. auch Fixum **gesucht.**
C. Schütze, Halle a. S., Herrmannstraße 16.

Ein **junger Mann, gelernter Zimmerer,** welcher drei Jahr die Bauschule besuchte, sucht zu seiner weiteren Ausbild. Stell. auf einem Comtoir bei e. Zimmer- od. Maurermstr. Off. bef. sub **F. r. 69530 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Ein **j. gebildetes Mädchen,** welches bereits 5 Jahr im Putzfach thätig und 3 J. selbstständig gearbeitet, **sucht** sofort **Stellung.**
Offerten u. **P. f. 69632** an **Rud. Mosse, Brüderstr. 6.**

Wegen Aenderung der Anlage ist ein vollkommen neuer eiserner Schornstein 500 mm lichte Weite. 18 mtr. hoch, zu verkaufen. Anfragen sub G. 312 zu richten an Rud. Mosse, Weißenfels.

Ein junger **Techniker,** sauberer, flotter Zeichner, der schon einige Zeit auf Constructions-Bureaus thätig war, wird für eine hiesige Armaturenfabrik **sofort gesucht.** Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf 2c. unter **L. w. 69649** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6** erb

Ein erfahr. Felduerwalter

zum baldigen resp. sofortigen Antritt wird auf einem Rittergute mit starkem Rübenbau **gesucht.** Gehalt nach Uebereinkunft. Abschrift der Zeugnisse sind unter **E. b. 69650** an **Rud. Mosse, Brüderstraße 6** zu senden.

6000 Thlr. per 15. April cr. **auf nur gute** Hypothek **ohne Unterhändler** auszuleihen. Off. unter **D. m. 69605** d. **Rud. Mosse, Brüderstraße 6** erbeten.

50—60000 Mark

auf 1. mündelsichere Hypothek per sofort oder später gesucht.
Offerten bef. u. **R. f. 69621 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Auf ein Stadtgut in Thüringen, Werth 64,000 Mk., werden

30,000 Mark

zur ersten Stelle aufzunehmen gesucht. Zinsfuß 4%. Off erbeten unter **M. p. 69600** an **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Ein **Wittwer** mit 3 Kindern, 13, 10 u. ½ J. alt, sucht sof. für einen einfach bürgerlichen Haushalt eine **Person,** die sich der Führung der gesammten Wirthschaft, insbesond. auch d. Pflege d. Kind. unterzieht Adr. m. Gehaltsanspr. bef. sub V. s. 69526 **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880405051/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, Große Ulrichstraße 31.

Der Vaterländische Frauen-Verein,

Zweigverein Halle a. S.,

wendet sich erneut an die Bewohner unserer Stadt mit der Bitte um Beiträge für die nothleidenden Ueberschwemmten. **Dringende und baldige Hülfe thut noth!** Die unterzeichneten Vorstandsmitglieder sind zur Entgegennahme der Beiträge gern bereit.

Halle a. S., den 3. April 1888.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins,
Zweigverein Halle a. S.

Frau Geh. Reg.-Rath **v. Voß.** Frau Ober-Consist.-Rath **Tholuck.**
Frau **Lina Mühlmann.** Frau Commerzienrath **Dehne.**
Geh. Justizrath **v. Moers.** Bankier **Emil Steckner.**

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1825.
Goldene Medaille 1883.

Grundkapital	ℳ 9,000,000. —.
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1886	„ 8,422,673. 70.
Prämien-Ueberträge	„ 5,468,075. 90.
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse (einschließlich des nach Art. 185b/239b des Gesetzes vom 18. Juli 1884 gebildeten Reservefonds von ℳ 900,000)	„ 4,860,377. 30.
	ℳ 27,751,126. 90.
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1886	ℳ 5,072,929,147.—.

Nachdem der Kaufmann Herr **Woldemar Thoss** von **Landsberg** verzogen, ist die von demselben verwaltete Agentur obiger Gesellschaft **dem Kaufmann Herrn Friedrich Biedermann in Landsberg** übertragen worden. Halle a/S., den 3. April 1888.

Die General-Agentur.
Gneist.

Bäckerei-Verlegung.

Einem geehrten Publikum sowie meiner werthen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich meine **Bäckerei** von **Reilstraße 4** nach meinem Grundstück

Reilstraße 105

verlegt habe. Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend bitte mich auch in meinem neuen Geschäfte unterstützen zu wollen.

Max Rapsilber, Bäckermeister.

Mit heutigem Tage habe ich die

Brod-, Weiss- u. Kuchenbäckerei

in Giebichenstein, Brunnenstraße 23,

übernommen und bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich auch die **Mehl- und Futterartikel-Handlung** in unveränderter Weise fortführen werde.

Hochachtungsvoll

A. John, Bäckermeister.

Restaurations-Eröffnung.

Allen meinen werthen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich das

Restaur. Victoria-Bier-Tunnel

mit heutigem Tage übernehme. Bitte mich in meinem Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtend

Franz Miethling.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Freunden, Bekannten und einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich die von meinem Bruder innegehabte

Restauration verbunden mit **Victualien-Geschäft**

Großer Sandberg 14, neben der Militair-Kaserne,

Donnerstag den 5. d. Mts. übernehme. Es wird mein Bestreben sein, durch solide Preise und gute Bedienung den mich beehrenden Kunden gütigst zu empfehlen.

Hochachtungsvoll **Karl Dönau.**

Meinen werthen Herrschaften zur Nachricht, daß ich mein

Kleider- und Möbel-Geschäft

von Geiststraße 50 nach

Reilstraße Nr. 3

verlegt habe und bitte um fernere Aufträge.

Fr. Noack, Reilstraße 3,
vis-à-vis dem „Kaiserhof".

Kindergarten Kaiserstraße 25.

Wiederbeginn des Kindergartens **Donnerstag den 5. April.** Aufnahmen kleiner Zöglinge nimmt jederzeit entgegen **Anna Rennecke.**

Rothe, harte Handformsteine,
Klinker und poröse Steine,
frischgebrannten Kalk

hat vorräthig und sofort abzugeben

R. Schrader, Kalkgeschäft,
Niederlage: Steinthorbahnhof, Comtoir: Riemeyerstraße 5.

Brustschwäche,

Engbrüstigkeit, Kurzathmigkeit ꝛc., die Entstehungsursachen und Vorläufer schwerer Lungenleiden, sowie letztere selbst, behebe ich durch meine billige, behördlich und von Autoritäten geprüfte Radikalkur. Beschreibung des Leidens und Angabe, ob kalte Füße vorhanden, erbeten. **P. Weidhaas, Dresden,** Postamt 9.

Verein der Landwirthe und Industriellen

an der **Dölauer Haide.**

Sonntag, 8. April 1888, Nachm. 3 Uhr, Monatsverf.: Haideschlößchen. Histor. Vortrag des Vors.

Kunstgewerbe-Verein in Halle a. S.

General-Versammlung

Donnerstag den 5. April cr. Abends 8 Uhr
im Saale des Café David.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. **Vortrag des Herrn Dr. Jessen, Bibliothekars des Königlichen Kunstgewerbe-Museums zu Berlin: „Die Formenwelt des Rococo" mit Vorlagen.**
4. Jahresbericht für 1887.
5. Kassenbericht für 1887.
6. Neuwahl für 6 nach den Bestimmungen der Statuten ausscheidende Vorstandsmitglieder.
7. Beurtheilung und Prämiirung der eingelaufenen **18 Konkurrenzprojekte zu einer Mitgliedskarte für den Halleschen Schützenbund.**
8. Beurtheilung und Prämiirung der eingelaufenen **16 Konkurrenzprojekte zu einem Lehrbrief für die Innung Baugewerken-Verein zu Halle.**
9. Vorlage von Skizzen des Herrn Malers Gustav Sundblad in Leipzig.
10. Versteigerung von Journalen aus dem Lesezirkel.

Der Vorstand. Lohausen, Stadtbaurath

Preussischer Beamten-Verein.

Am 5. d. Mts. Abends 8 Uhr im **Restaurant „Rosenthal"**
Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Goldmann über **„Wesen der altdeutschen Familie."**

Der Vorstand. Taeglichsbeck.

Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

Ordentliche Monats-Versammlung
Mittwoch den 4. April cr. Abends 8 Uhr im Saale der Dresdener Bierhalle (Weisswange).

Tagesordnung: Ansprache zum Gedächtniß Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I.
Vorbesprechung wegen der nächsten Landtagswahlen.
Die Verhandlungen des Reichs- und Landtages.

Unsere sämmtlichen Mitglieder sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Der Vorstand.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Von Donnerstag den 5. April an bis zum Eintritt einer längeren Pause **jeden** Donnerstag Nachmittag 2½ Uhr **Nähverein** in der Anstalt Martinsberg 14. Neu hinzutretende Mitglieder heißen wir jederzeit willkommen.

J. A.: **Ch. Kirchhoff.**

General-Versammlung

der Ortskranken- u. Sterbekasse der Tischler u. Stuhlmacher u. s. w.
Montag den 9. April Abends 8 Uhr im **Restaurant „Aichamt", Großer Berlin 18.**

Tagesordnung: 1. Kassenbericht. 2. Geschäftliches.

Die Herren stimmberechtigten Arbeitgeber und Mitglieder der Kasse werden hierdurch ergebenst eingeladen. **Der Vorstand.**

Hallescher Thierschutzverein.

Um ihren Thieren unnütze Qualen, sich selbst Unannehmlichkeiten und Kosten zu sparen, sowie im Interesse unserer Anlagen machen wir die Besitzer von Hunden darauf aufmerksam, daß mit Eintritt der wärmeren Jahreszeit die polizeilicherseits veranlaßte Ueberwachung der herrenlos und ohne Maulkorb herumlaufenden Hunde strenger gehandhabt wird, eine genauere Beaufsichtigung namentlich in den Anlagen im Vortheile des Einzelnen liegt.

Dr. Thamhayn.

Sämmtliche

Schulbücher

in neuester Auflage und dauerhaften Einbänden,
Diarien, Schreibhefte ꝛc.
von gutem Schreibpapier,
Schultaschen und **Tornister**
in bester Handarbeit
sowie alle vorschriftsmäßigen
Schularti kel
empfiehlt

Heinrich Gundlach,
Papierhandlung, Buchbinderei u. Buchdruckerei, Breitestraße 32.

Klavier-Unterricht

ertheile gründlich gegen mäß. Honorar. Gef. Anmeld. von Knaben u. Mädchen erbitte **Kaulenberg 1, II. l.**

Karl Eckhardt,
Böttchermeister, Ob. Leipzigerstr.
Lager fertiger Waschgefäße.

Damengarderobe

wird sauber angefertigt Herrenstr. 13, III.

Ausbessern wird angenommen und sauber ausgeführt Gr. Märkerstr. 25, p.

Schultornister, Schultaschen,
selbstgefertigt, zu billigen Preisen zu verkaufen **Schülershof 15.**

Gebr. Möbel aller Art verkauft billig Kl. Brauhausgasse 7 I.

Zwei offene, eleg., sehr leichte

Kutschwagen,

1 und 2 spännig, zu **verkaufen**
Mansfelderstraße 32.

Butter.

Wünsche mit einer soliden Firma behufs directen Bezug auf feste Rechnung oder **Vertretung** in Verbindung zu treten. Offerten befördert die Expedition dieser Zeitung unter **1540 E.**

Wichtig für jeden Haushalt!

Dr. Thompson's Seifenpulver.

Bestes, billigstes und bequemstes Waschmittel.

Blendend weiße Wäsche.

Große Ersparniß an Zeit und Geld.

Preis 20 Pfg. v. ½ Pfd., und 35 Pfg. v. 1/1 Pfd.-Packet.

Zu haben in den Droguen-, besseren Colonial-, Material-waaren- und Seifenhandlungen.

Die verehrlichen Hausfrauen werden im eigenen Interesse gebeten, darauf zu achten, daß **Dr. Thompson's** Name und Schutzmarke mit **Schwan** auf d. Packeten steht, da **minderwerthige,** der Wäsche schädl. **Nachahmungen** angeboten werden.

Briefpapiere

von den einfachsten bis zu den elegantesten Füllungen empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

Heinrich Gundlach,
Papierhandlung, Buchbinderei, Buchdruckerei,
Breitestraße 32.

Mehrere fette Schweine

stehen **zum Verkauf.**
Schulze, Landsberg.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 4. April
103. Vorstellung. 141. Abonn.-Vorstell.
Farbe weiß.

Der Trompeter v. Säkkingen

Werner Kirchhofer: Dr. H. Riemeyer.
Anfang 7¼ Uhr.

Donnerstag den 5. April
194. Vorstellung. 142. Abonn.-Vorstell.
Farbe roth.
Anfang 7¼ Uhr.

Die Walküre.

Musik-Drama in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Personen.

Siegmund	B. Koebke.
Hunding	A. Uttner.
Wotan	E. Hettstedt.
Sieglinde	A. Mitschinder.
Brünhilde	E. Goldsicker.
Fricka	J. Dorat.
Walküren	E. Lange. A. Bonn. E. Jeß. L. Schaffnit. J. Händel. J. Prost. A. Listing.

Der 1. Akt spielt im Innern der Wohnung Hundings, der 2. Akt im Felsengebirge, der 3. Akt auf dem Gipfel des Brünhildensteins.

Freitag den 6. April
195. Vorstellung. 143. Abonn.-Vorstell.
Farbe blau.
Zum 4. Male:

Ein toller Einfall.

Anfang 7¼ Uhr.

Victoria-Theater.

Donnerstag den 5. April 1888
Gastspiel des Herrn Max Koch.
Zum ersten Male:

Einer von uns're Leut.

Gesangsposse in 7 Bildern.

Restaurant Klopfleisch,

Kl. Sandberg 10a, Nähe d. alten Kaserne, hält seinen **Mittagstisch** (im Abonnement 60 ₰.) bestens empfohlen.

Hôtel Stadt Berlin.

Empfehle meinen **Mittagstisch** im Abonnement 75 ₰ u. 1 ℳ **C. Nesse.**

Domkirchenchor.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr **Uebungsstunde im Kronprinzen.** Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

„Euterpia."

Donnerstag (Aichamt) Versammlung.

Orden der Kreuzbrüder

113. Stammtisch 113.

Donnerstag den 5. April
Große
Generalversammlung
beim Burgvoigt Bölse.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Donnerstag 8 Uhr Abends **Sitzung** im **Restaurant zum Reichskanzler.**

Turnverein „Friesen"

Mittwoch u. Sonnabend Abends 8½—10½ Uhr
Turnübung
im Paradiesgarten. Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden daselbst entgegengenommen.

Der Vorstand.

Turnverein Urania.

Mittwochs und Sonnabends, Abends 8—9 Uhr
Turnübung
d. Mitglieder u. Zöglinge in der städt. Turnhalle.

Der Vorstand.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16. Das** Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Donnerstag d. 5. April
fr. hausschl. Wurst und Suppe bei
F. Richter, Harz 11a.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880405051/fragment/page=0004